

# Modellversuch L<sup>OVE</sup> - IT PLUS

Beginn: 01. September 2002

## Neustrukturierung der IT-Weiterbildung und Modellversuch L<sup>OVE</sup>-IT Plus

### Ausgangssituation

Ansatzpunkt eines IT-Weiterbildungsmodelles ist die strukturelle Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges mit dem damit verbundenen Fachkräftebedarf. Allein der hohe Anteil von Beschäftigten, die als Seiteneinsteiger in diesem Sektor arbeiten (rd. 80 %) erfordert zum Qualifikationserhalt sowie zur Entwicklung weiter gehender Berufsperspektiven ein strukturiertes Weiterbildungssystem. Diese Weiterbildung soll auch die fehlende duale Ausbildung vieler Beschäftigter kompensieren und damit zur langfristigen Arbeitsplatzsicherung beitragen und ist somit von hoher arbeitsmarktlicher Relevanz.

Aber nicht nur die Seiteneinsteiger auch die Absolventinnen und Absolventen der dualen IT-Ausbildungen sind auf ein solches Weiterbildungssystem wegen des ständigen und schnellen technologischen Wandels angewiesen.

### Vereinbarung

Ein zweiter Ansatzpunkt ergibt sich auf Grund der auf Bundesebene 1999 einvernehmlich zwischen den Sozialpartnern und dem Bund vereinbarten Weiterbildungsstruktur im IT-Bereich.

### Partner

Industriegewerkschaft Metall,  
Deutsche Postgewerkschaft,  
Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.  
Deutsche Telekom AG

### Ziel der Vereinbarung

Beseitigung des Fachkräftemangels  
durch

Eröffnung von Karrieremöglichkeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Unternehmen der IT-Branche mit der Schaffung eines allgemein, branchenweit, bundesweit einheitlichen und international vergleichbaren Fort- und Weiterbildungssystems.

### **Besonderheit**

Die neuen Qualifikationen sollen

- in Bildungspartnerschaften zwischen Betrieben und Bildungsträgern durchgeführt werden
- das setzt voraus, dass die Einrichtungen ein Akkreditierungsverfahren durchlaufen haben
- damit die Fort- und Weiterbildung mit einem Zertifikat abschließen kann.  
(bisher Bescheinigung der Bildungsträger oder Kammerprüfungen)

### **BiBB**

Erhielt den Auftrag

Profile für **drei Fortbildungsebenen** oberhalb der dualen Berufsausbildung zu entwickeln

- Spezialisten
- operative Professionals
- strategische Professionals

die Profile bauen auf die betrieblichen Tätigkeiten und Funktionen auf (Karrierepfade).

Für den Modellversuch sind die Spezialistenprofile von Bedeutung.

Es wurden **29 Spezialistenprofile** entwickelt

für die

### **Tätigkeitsbereiche**

- Hard- und Software Entwicklung
- Koordination/Dokumentation
- Kundenbetreuung

- Administration  
Beispiel: Netzwerkadministrator, IT-Systemadministrator -Stichwort BBS-Kompetenzzentrum-
- Lösungsentwicklung/Beratung
- IT-Nutzung

Für das **Akkreditierungsverfahren** hat das Fraunhoferinstitut den Auftrag erhalten **Referenzprojekte** für die Spezialistenprofile zu entwickeln.

Eine **Zertifizierungsstelle** für die Bildungspartner wird in diesem Jahr eingerichtet, deren Aufgabe wird es sein, anhand der **Referenzprojekte** zu prüfen, ob die Bildungspartner die Voraussetzungen für die Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen erfüllen und damit in der Lage sind den Fortbildungswilligen nach Beendigung der Maßnahme ein **Zertifikat** auszustellen.

### **Umsetzung der Weiterbildung**

Verlässliche Angaben über den in Niedersachsen bestehenden Bedarf der KMU an einem oder mehreren Fortbildungsangeboten für Spezialisten gibt es nicht, ebenso nicht zum Bedarf der Beschäftigten oder Arbeitslosen an Fortbildung in diesem Bereich.

Die Möglichkeiten der Unternehmen selbst die Fortbildung von Spezialisten übernehmen zu können wird bei KMU allein nicht gegeben sein.

Es wird davon ausgegangen, dass zur Zeit die bestehende Fortbildungsträgerlandschaft nicht in der Lage ist, die hohen Ansprüche, die künftig inhaltlich an die IT-Fortbildung gestellt werden, allein zu erfüllen.

**Wichtig** ist daher die Information und Beratung der KMU über die neuen Strukturen in der IT-Weiterbildung. Die Sensibilisierung der KMU für die Heranbildung eigener Fachkräfte, ihren Bedarf an der Umsetzung einiger Profile hierbei zu ermitteln, die Erforschung der Möglichkeiten der KMU ihren Teil zur Fortbildung beitragen zu können, Verbundlösungen an KMU und Bildungsträger heranzutragen damit sie sich zusammenschließen zum Zwecke der gemeinsamen Anerkennung als Fortbildungsträger für eines der Spezialistenprofile.

## **Modellversuch L VE IT**

Die Erfahrungen aus dem Modellversuch LOVE-IT sollen für die Beförderung der neuen Weiterbildung genutzt werden.

(Bündelung der Ressourcen und des Wissens, Zusammenführen der Betriebe die allein nicht ausbilden können, Verschiebung der Lernorte nach den jeweils optimalen Gegebenheiten der dualen Partner)

## **Modellversuch L VE IT PLUS:**

Es werden maximal 4 Modellversuche (pro Regierungsbezirk einer) gefördert.

### **Standorte:**

Hannover (Industrie- und Handelskammer Hannover-Hildesheim),  
Salzgitter (Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH),  
Walsrode (Volkshochschule),  
Oldenburg (Oldenburgische Industrie- und Handelskammer).

### **Ziele**

- Information und Beratung der KMU über die neuen Strukturen in der IT-Weiterbildung,
- Sensibilisierung der KMU für die Heranbildung eigener Fachkräfte,
- Ermittlung des Bedarfs an der Umsetzung einiger der vom BiBB entwickelten Profile,
- Erforschung der Möglichkeiten der KMU ihren Teil zur Fortbildung beitragen zu können,
- Verbundlösungen an KMU und Bildungsträger herantragen damit sie sich zum Zwecke der gemeinsamen Anerkennung als Fortbildungsträger für eines der Spezialistenprofile zusammenschließen können.

### **Ausstattung**

An jedem Standort wird eine Fachkraft (Verg. Gr. BAT II a h.D.) und ½ Stelle für eine Verwaltungskraft (Verg. Gr. BAT V b m.D.) gefördert, die sich speziell mit der Weiterbildung befassen. Im ersten Jahr des Modellversuchs „LOVE-IT-Plus“ sollen die Tätigkeiten der Verwaltungskraft durch die Stelleninhaberin bzw. den Stelleninhaber des Modellversuchs „LOVE-IT“ zusätzlich mit wahrgenommen werden. Zuwendungsfähige Ausgaben für eine Verwaltungskraft fallen damit erst mit Beginn des zweiten Modellversuchsjahres an. Die Sachkosten sollen, wie bei LOVE-IT, vom Träger übernommen werden.

### **Kosten**

Die Kosten für die Laufzeit von 3 Jahren belaufen sich auf rd. 800.000 EURO (45 % ESF-Mittel, 55 % Landesmittel). Die Förderung erfolgt aus Mitteln aus n-21

### **Auswahl**

Auswahlkriterien waren die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und wie bei dem Modellversuch **L♥VE IT** die Trägervielfalt

### **Ansprechpartner:**

Niedersächsisches Kultusministerium Referat 405

Frau Schneider

Herr Hilker

Frau Kamowski (Projektverantwortliche)

Frau Stange